ZT EVENTS

DDT 2014 – Kunststoffe und Keramiken im digitalen dentalen Workflow

ZT Fortsetzung von Seite 1

Zuhörern u. a. bereits einen ersten Blick auf das neue Material Ceramill Zolid. Live-Designen mit 3Shape stand im Mittelpunkt des DeguDent-Workshops von ZTM Hans-Ulrich Meier und ZTM Niels Püschner. Dr. Tom Barthel und ZTM Christian Wagner sprachen im theratecc-Workshop über die digitale Kieferrelationsbestimmung und stellten den Teilnehmer den Centric Guide® vor.

In der zweiten Workshopstaffel konnten sich die Teilnehmer im Kurs der Firma Roland DG von Alexander Fink über neue Frästechniken und Materialien informieren. Hierbei wurde vor allem auf einen mehrfarbigen Fräsrohling eingegangen, der den natürlichen Zahnfarbverlauf wiedergibt. „CAD/CAM zwischen Labor und Praxis" stand im Mittelpunkt des Workshops des DDT-Hauptsponsors NWD Gruppe, bei dem Dr. Karl-Heinz Schnieder, Michael Poth, Axel Appel (VITA Zahnfabrik) und Kirsten Karau (Ivoclar Vivadent) zur neuen Hybridkeramik VITA ENAMIC sowie zu IPS e.max, Ivoclar Vivadent, referierten. Weiterhin ging es um Strategien, um sowohl für Praxis als auch Labor Win-win-Situationen zu erzielen. ZTM Silke Lehmann und Reiner Thomas zeigten im WIELAND Dental-Workshop Vorteile monolithischen Zirkonoxids auf und demonstrierten praktisch die Möglichkeiten in der farblichen Individualität.

In den Pausen besuchten die Teilnehmer die Dentalausstellung.

Enrico Steger im Vortrag.

Vortragsprogramm am Samstag

Die Eröffnung des Kongresses erfolgte traditionell durch den wissenschaftlichen Leiter ZTM Jürgen Sieger. Neben der Vorstellung des Jahrbuches Digitale Dentale Technologien 2014 lobte er die Veranstaltung: „Zur IDS müssen Sie viele Kilometer zurücklegen, um an die Informationen zu gelangen, die Sie zur DDT in Hagen konzentriert vorfinden."

„DDT 2014" [Bildergalerie]

Alexander Fink stellte im ersten Vortrag des Tages die Vorteile und Möglichkeiten von Mehrschichtzirkon im Laboralltag vor. Über zahnfarbene CAD/CAM-Materialien und was es im Einzelnen zu berücksichtigen gilt, sprach Prof. Dr. Dr. Andree Piwowarczyk.

„Analoges Denken lenkt digitales Handeln" war das Thema bei ZTM Markus Stork, der in seinem Vortrag u.a. auf wichtige Kriterien bei der Wahl der optimalen Maschine einging.

Sind neue Materialien Fluch oder Segen? Dieser Frage stellte sich ZTM Marko Bähr als nächstes und ging näher auf neue Werkstoffe wie Nanozirkon und PEEK im digitalen Workflow ein. In seinem Vortrag „Vollkeramik – Ästhetik in jedem Fall" thematisierte Dr. Jörg Reinshagen die natürlichen optischen Eigenschaften der Zähne und erläuterte, welche Möglichkeiten sich durch Zirkonoxid bieten.

Was kann die digitale Technik bei der Funktionsanalyse leisten? Dazu sprach ZA Gerd Christiansen in seinem Referat über die „Computergestützte Bewegungsaufzeichnung – Was können wir sehen?". Vincent Fehmer gab im Anschluss einen Überblick zur „Rekonstruktiven Materialwahl im Zeitalter der Digitalisierung" und verdeutlichte dies mithilfe von Patientenfällen.

Wie sich Hochleistungskunststoffe in den digitalen Workflow einfügen können, demonstrierte ZTM Markus Strobel. Er verglich u. a. die Werkstoffe PEEK, Zikonoxid und NEM miteinander.

Auch im Vortrag von Prof. Dr. Gerwin Arnetzl standen neue Materialien, wie Hybridkeramiken, im Fokus. Grundlegende Kriterien bei der Wahl des Werkstoffes sind neben Ästhetik auch Angebot und Funktion. Besonders bei den Zu- und Selbstzahlertherapien wird die Patientenkommunikation immer wichtiger. Hier können „Moderne Möglichkeiten der digitalen Kommunikation", insbesondere die Fotodokumentation, ganz überzeugende Dienste leisten, wie Wolfgang Weisser ausführte.

Das Team um ZA Muzafar M. Bajwar, M.Sc. und ZTM Jürgen Freitag sprach über das Hochleistungspolymer BioHPP und zeigte anhand einiger Patientenfälle die Einsatzmöglichkeiten des neuen Werkstoffs auf.

Dass neben Kunststoffen und Keramiken auch CoCr im digitalen Workflow nicht fehlen sollte, der Zahntechniker bei der Wahl des Materials jedoch einige Details beachten sollte, verdeutlichte Dr.-Ing. Jürgen Lindigkeit in seinem Vortrag.

Den Abschluss des Kongresses bildete Enrico Steger mit einem dynamischen Vortrag zum Thema „Fräsen, Schleifen, Pressen, Gießen – Die Vielfalt unserer Handwerkskunst". Er begeisterte in gewohnt lockerer Art und Weise das Publikum und gab hin und wieder sogar einige seiner Erfolgsgeheimnisse preis.

Alle Teilnehmer erhielten auch in diesem Jahr das überarbeitete Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2014 mit umfangreichen Fachartikeln zum Thema Digitale Zahnmedizin und Zahntechnik sowie Produkt- und Anbieterübersichten. Das Kompendium ist ab sofort im Verlagsprogramm der OEMUS MEDIA AG erhältlich.

2015 wird die erfahrene Serie der DDT in Hagen in siebter Auflage fortgesetzt. Der genaue Termin wird in Kürze bekanntgegeben. ZT

ANZEIGE

HedenT

Hedent Dampfstrahlgeräte für jeden Einsatz das Richtige!

Hedent bietet ein volles Programm an Dampfstrahlgeräten, die in verschiedenen Industriebereichen ihre Anwendung finden. Durch die mitgelieferte Wandhalterung haben die kompakten Geräte wenig Platzbedarf. Alle Geräte werden aus hochwertigem Edelstahl und qualitativ anspruchsvollen Aggregaten und Bausteinen gefertigt. Die Düse am Handstück ist bei allen Geräten auswechselbar. So kann die Stärke des Dampfstrahls auf den Arbeitsbereich abgestimmt werden. Die Geräte besitzen hohe Sicherheitsstandards und sind durch drei verschiedene Sicherheitssysteme abgesichert.
Das Ergebnis – zuverlässige, wartungsfreundliche Geräte mit hoher Lebensdauer!

Hedent Inkosteam *Economy*
Ein kompaktes Gerät für täglichen Einsatz im kleineren Labor und im Praxislabor. Das Kesselvolumen ist auf den Bedarf eines kleinen Labors ausgelegt. Das Gerät muss manuell gefüllt werden. Die Füllmenge wird durch Kontrollleuchten angezeigt.

Inkosteam (Standard)
Leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz in Praxis und Labor, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist.

Inkosteam II mit zwei Dampfstufen. Normaldampf und Nassdampf mit hoher Spülwirkung erfüllt höchste Ansprüche an ein Dampfastrahlgerät.

Hedent GmbH

Obere Zeil 6 – 8
D-61440 Oberursel/Taunus
Germany

Telefon 06171-52036
Telefax 06171-52090

info@hedent.de
www.hedent.de

Hedent Inkoquell 6 ist ein Wasseraufbereitungsgerät zur Versorgung von Dampfstrahlgeräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung.

Dampfdüsen 1 mm, 2 mm und 3 mm zusätzlich erhältlich.

Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!

C-773-20-V1 RTS-RIEGERTEAM.DE

inEos X5

BRINGT **ROBOTIK** INS LABOR.

Der revolutionäre fünfachsige Scanner mit Roboterarm, innovativer Modellpositionierung und offener Schnittstelle überzeugt mit höchster Genauigkeit, flexibler Handhabung, schnellen Scanzeiten und breitestem Anwendungsspektrum. **Es wird ein guter Tag. Mit Sirona.**

MANUELL & AUTOMATISCH
Höchste Effizienz bei allen Scanaufgaben

HÖCHSTE GENAUIGKEIT
Die exakte Basis für Ihre Konstruktion und Fertigung.

OFFENE SCHNITTSTELLE
Export von Scandaten im offenen STL-Format möglich.

Jetzt den Roboterarm in Aktion erleben: hier im Film oder auf einer Fachdental.

BIS ZU 8.000 € UMTAUSCHPRÄMIE SICHERN*

*Gültig bis 31.3.2014. Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler oder unter www.sirona.de/X5Aktion

The Dental Company

sirona.